

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CE ANTHROPOLOGIE; VÖLKER- UND VOLKSKUNDE

Sprichwörter

BIBLIOGRAPHIE

- 11-1** *International bibliography of paremiology and phraseology*
/ Wolfgang Mieder. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm. - ISBN
978-3-11-020026-3 : EUR 269.00
[#0616]
Vol. 1. A - M. - 2009. - XIV, 570 S.
Vol. 2. N - Z. - 2009. - S. 571 - 1133

Wolfgang Mieder wurde 1944 in der sächsischen Kleinstadt Nossen geboren und hat als Professor für deutsche Sprache und Volkskunde an der Universität von Vermont Karriere gemacht. Er ist, auch über den Bereich wissenschaftlicher Forschung hinaus, bei uns kein Unbekannter, hauptsächlich durch seine parömiologischen Veröffentlichungen; seine „Antisprichwörter“-Sammlungen (1982, 1985, 1989) sind weithin populär geworden. Sein umfangreiches Oeuvre, das gleichermaßen aus englischen wie deutschen Arbeiten besteht, umfaßt über hundert Monographien und ungefähr 300 Aufsätze.¹

Die hier angezeigte zweibändige Bibliographie ist eine erstaunliche Leistung. Sie stellt mit über zehntausend Werktiteln in korrekten Titelaufnahmen die Sekundärliteratur zu Parömiologie und Phraseologie der letzten 200 Jahre zur Verfügung, annotiert und durch Namen- und Sachregister erschlossen. Daß der Autor dabei international durch Fachkollegen unterstützt worden ist, bekennt er in der sehr persönlich gefaßten Einleitung (S. IX - XIV) - sein Dank an die Personen und Institutionen rund um den Globus, die ihm während der vier Jahrzehnte des Sammels und Ordners durch Mitteilung bibliographischer Daten oder Übersendung von Publikationen unter die Arme gegriffen haben, umfaßt allein anderthalb Druckseiten. Drei Volkskundler, „giants in international folkloristics“, nennt er als Mentoren und Freunde: Lutz Röhrich (1922 - 2006), Alan Dundes (1934 - 2005), Matti Kuusi (1914 - 1998).² Daneben erlaubt der Autor seinen Lesern einen Blick auf die Geschichte seiner eigenen parömiologischen Forschungen, bei denen thematische und bibliographische Aspekte stets eng miteinander ver-

¹ Mieders Site bei Wikipedia gibt über Leben und Werk hinreichend Auskunft. - Der Band *Deutsche Sprichwörter in Literatur, Politik, Presse und Werbung* / Wolfgang Mieder. - Hamburg : Buske, 1983 versammelt die wichtigsten älteren Aufsätze Mieders zur Parömiologie.

² Kuusi erscheint bei der ersten Namensnennung in Form des Druckfehlers „Kussi“ (S. IX). Trotz dieses bösen Angangs auf der ersten Textseite ist die Anzahl der Satz- und Druckfehler im gesamten Werk gering.

knüpft waren und sind. Sprichwörterforschung betreibt Mieder seit 1968. "I quickly realized that the field of paremiology was in dire need of bibliographical tools. While there existed impressive bibliographies regarding the thousands of proverb collections, there was clearly a dearth of information regarding the impressive scholarship on the polysituativity, polyfunctionality, and polysematicity of proverbs. The state of affairs led me quite naturally to assemble my own bibliographical references ...", und mit der überlegenen Selbstverständlichkeit des weltweit bedeutendsten Fachvertreters fährt er fort: "The rest is history". Sprichwörterforschung und -bibliographie wurden für ihn eine "lebenslange Obsession", die sich auch in diesen Bänden niedergeschlagen hat (S. 487 - 542, Nr. 5575 - 6028, darunter die selbstironische Nr. 5633). Mieder hat, wie zu erwarten, nicht nur monographische Veröffentlichungen vorgelegt. Er gibt außerdem zwei bibliographische Jahresberichte heraus: **International bibliography of new and reprinted proverb collections** und **International proverb scholarship** : an updated bibliography (beide seit 1984; 1995 - 2001 in der Online-Zeitschrift **De proverbio**,³ danach in der Zeitschrift **Proverbium**) – „In fact, I have done this for the past twenty-five years and will continue to do so" (S. IX). **Proverbium** : yearbook of international proverb scholarship, ist 1985 hinzugekommen und befindet sich derzeit im 27. Jahrgang. Das vorliegende Werk kumuliert die folgenden Titel:

- International proverb scholarship** : an annotated bibliography. 1982. - 2142 Eintragungen
- ~ Supplement. - 1. 1800 - 1981 (1990). - Mit Grundwerk 3034 Eintragungen.
- ~ Supplement. - 2. 1982 - 1991 (1993). - Insgesamt 4599 Eintragungen
- ~ Supplement. - 3. 1990 - 2000 (2001). - Insgesamt 7368 Eintragungen

und umfaßt nunmehr 10.027 Nummern. Räumlich sind keine Grenzen gesetzt, zeitlich nennt Mieder das Jahr 1800 als Beginn. Früheres taucht nicht selten als Reprint auf. Ausgeschlossen sind Sprichwörtersammlungen. Nachgewiesen wird ausschließlich die Sekundärliteratur.⁴

Während der Sammel- und Verzeichnungsarbeiten bezog Mieder mehr und mehr auch die Phraseologie mit ein, d.h. die „Erfassung, Beschreibung und Klassifizierung der Gesamtheit der Idiome einer Sprache ... Je nach theoretischen Vorverständnis werden auch Sprichwörter, literarische Topoi, Funk-

³ <http://www.deproverbio.com/bibliographies.php> [2010-03-22]. - Jeweils mit Einleitung, aber ohne Annotationen. Wir verzichten im Folgenden auf die Wiedergabe der ausführlichen bibliographischen Daten zu den genannten Titeln, die dem rezensierten Werk ohne Schwierigkeiten entnommen werden können.

⁴ Die Trennung von Primär- und Forschungsliteratur stellt natürlich ein Problem dar. Wenn beides in einer Veröffentlichung zusammenfällt, hat sich Mieder eher gegen den Titel entschieden, z.B. bei: **Zu Goethes Sprüchen in Prosa** / F. Jonas. // In: Goethe-Jahrbuch. - 12 (1891), S. 259 - 266.

tionsverbgefüge und Zwillingsformeln unter ‚Idiom‘ zusammengefaßt“.⁵ Parömiologie, so führt Mieder aus, sei nur ein Teil des größeren Feldes der Phraseologie, und viele, wenn nicht die meisten phraseologischen Veröffentlichungen beträfen Sprichwörter (S. X). Im Sachregister erscheinen daher auch 13 Komposita mit *phraseo*-..., unter ihnen *phraseologism* (1396 Eintragungen), *phraseology* (876), *phraseography* (439) und *phraseological unit* (353).

Die besondere Qualität der hier angezeigten Bibliographie besteht darin, daß sämtliche Titelaufnahmen und Annotationen auf Autopsie beruhen. Sie ist letztendlich, trotz aller Danksagungen, das Werk *eines* Mannes. Ein Lebenswerk. Mieder besitzt jedes verzeichnete Werk und hat es gelesen.⁶ „By now my International Proverb Archives with all the publications, over 10,000 slides, and a wealth of iconographical and textual materials have an estimated value of a quarter million dollars. There is no doubt that it is absolutely unique in the world ...“ (S. XI). Der Autor spricht eine Anzahl europäischer Sprachen („I have certain polyglot abilities“ - S. XI) und kann die übrigen durchweg lesen; außerhalb dieses Bereiches ist auch er auf Übersetzungen angewiesen. Veröffentlichungen in slawischen Sprachen sind erfaßt und transliteriert worden. Lücken finden sich im asiatischen Bereich, während die relevante afrikanische Literatur überwiegend in europäischen Sprachen wie Englisch, Französisch, Deutsch oder Portugiesisch erscheint und damit zugänglich ist.

Die Anlage der Bibliographie ist einfach und effektiv. Der Hauptteil ist alphabetisch nach Verfassern oder Herausgebern geordnet und von Nr. 1 (Aako, Arto) bis Nr. 10.027 (Zybatow, Lew) durchgezählt. Es gibt keine Eintragungen unter dem Sachtitel. Erfasst sind selbständige und unselbständige Schriften, also auch Zeitschriftenaufsätze und Artikel in Sammelbänden, wobei nicht nur die Aufsätze, sondern auch die Sammelbände zusätzlich unter ihrem Herausgeber erfaßt wurden. Manchmal erscheint sogar ein einzelner Abschnitt aus einer geschlossenen Monographie wie das Kapitel *Die*

⁵ **Lexikon der Sprachwissenschaft** / Hadumod Bußmann. - 2., völlig neu bearb. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 1990. - (Kröners Taschenausgabe; 452), Stichwörter *Idiom* und *Idiomatik*, S. 320.

⁶ In dieser Hinsicht stellt Mieders **Bibliography** ein Gegenstück zum **Catalogue** von Ignaz Bernstein von 1900 dar, den Mieder 2003 im Nachdruck herausgegeben hat: **Catalogue des livres parémiologiques composant la bibliothèque de Ignace Bernstein** / Ignaz Bernstein. Mit einem Vorw. von Wolfgang Mieder. - Nachdruck der Ausg. Warschau 1900. - Hildesheim [u.a.] : Olms. - 26 cm. - (Volkskundliche Quellen : 7, Sprichwort). - Hauptsacht. der Orig.-Ausg.: Katalog dzieł tresci przysłowiowej składających bibliotekę Ignacego Bernsteina. - ISBN 3-487-11437-2 : EUR 268.00 [7371]. - 1. A - M. - 2003. - 11, XX, 560 S. : III. - ISBN 3-487-11257-4. - 2. N - Z. - 2003. - 650 S. : III. - ISBN 3-487-11258-2. - Rez.: **IFB 05-1-190** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz105329134rez.htm> - Bernstein hat sich auf die Sammlungen selbst beschränkt wie Mieder auf die Sekundärliteratur. Sein Katalog beruht auf Autopsie wie Mieders Bibliographie; Grundlage beider sind reale Sammlungen. Daß zwischen beiden hundert Jahre liegen, darüber läßt sich zumindest an dieser Stelle nichts Befriedigendes aussagen.

Sprichwörter aus Will-Erich Peuckerts Sebastian Franck-Biographie.⁷ Populäres periodisches Schrifttum und Zeitungen sind, wohl aus Raum- und Arbeitsgründen, nicht ausgewertet worden. Die Bibliographie umfaßt nur Druckschriften. Netzadressen wurden nicht aufgenommen.

Unterhalb des Verfassernamens erfolgt die Ordnung chronologisch; bei mehreren Verfassern beginnt die Chronologie jeweils von vorn, wenn ein anderer Autor hinzutritt. Reprints sind unter der Nummer der Erstveröffentlichung zusätzlich erfaßt worden; das gilt nicht für den Fall, daß das Original vor der Berichtszeit erschienen ist, wo denn lediglich der Nachdruck aufgenommen wurde. Im Hauptalphabet findet sich der Titel dann unter dem Herausgeber des Nachdrucks, wogegen der Name des tatsächlichen Autors über das Register angesprochen werden kann wie im Falle der Gegenschrift Ludwig von Passavants 1539 zu Agricolas Sprichwörterammlung, deren Reprint von 1873 unter Friedrich Latendorf verzeichnet ist (Nr. 4812).

Mieder hat auf Abkürzungen verzichtet und erleichtert dadurch dem weniger geübten Benutzer den Zugang. Auf die Titelaufnahme folgt die Sachnotation in Form einer Reihe von frei gewählten Schlagwörtern, in der Regel sieben bis zehn, gelegentlich aber auch 25 und mehr. Die Anzahl der Schlagwörter ist nicht von der Bedeutung des Titels abhängig, sondern von der Anzahl der behandelten Themen. Der regelmäßig mit RSWK-Notationen umgehende deutsche Benutzer muß sich daran gewöhnen, die durch Schrägstriche getrennten Einzelschlagwörter nicht als Schlagwortketten aufzufassen.

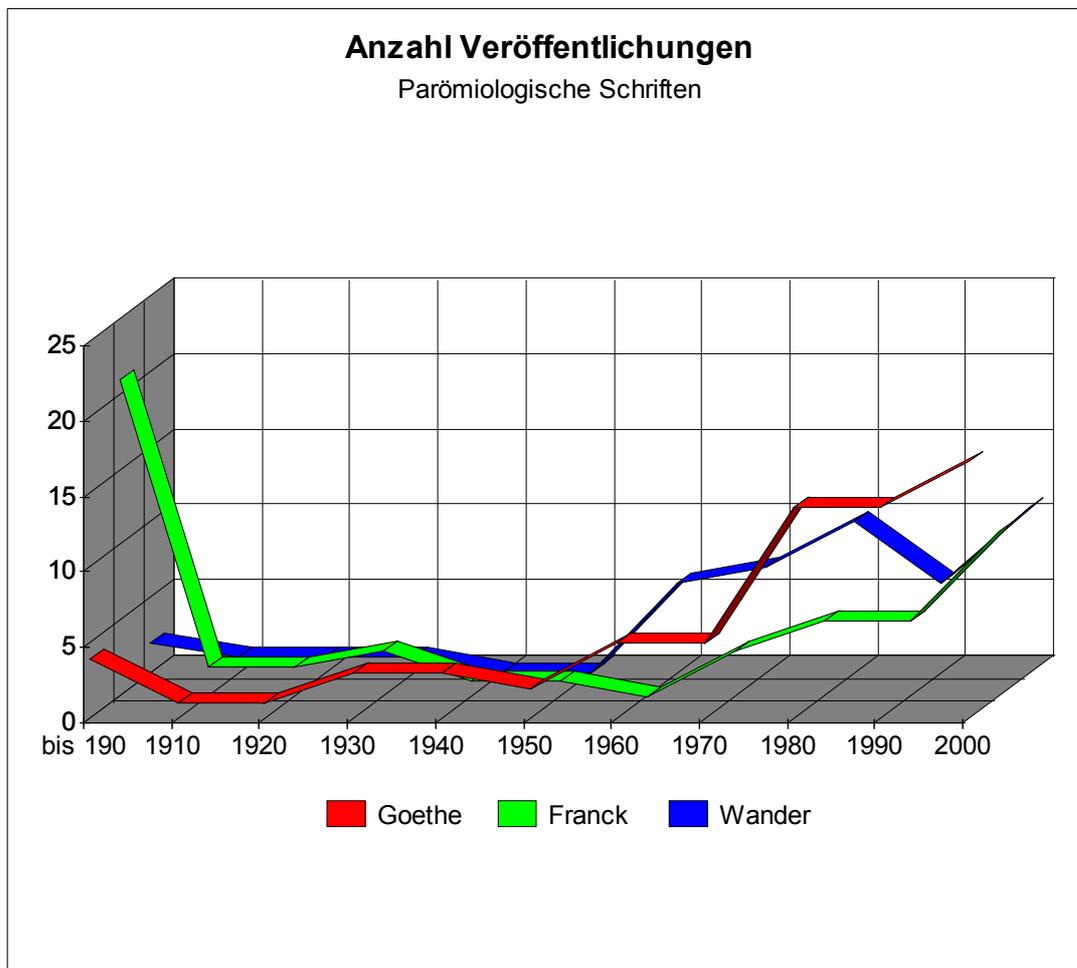
Weitere Suchansätze werden durch ein Namen- und ein Sachregister ermöglicht, wobei jeweils auf die Titelnnummer im Hauptteil verwiesen wird. Das Register der Namen enthält alle in der Titelaufnahme genannten, also auch zweite oder gegebenenfalls weitere Autoren oder Herausgeber; außerdem die als Schlagwort angeführten Personen (2689 Lemmata). Das Sachregister umfaßt alle Schlagwörter, gegebenenfalls auch vollständige Sprichwörter (4097 Lemmata). Das führt oft zu umfangreichen, sich nicht selten über mehrere Seiten erstreckenden Zahlenfriedhöfen, die zu durchforsten Geduld kostet. Zu den häufigsten Schlagwörtern gehören:

Schlagwort	Anzahl der Eintragungen
folklore	3588
literature	2573
folk speech	2561
context	2431
metaphor	2069
proverbial expression	2067
collection	2063
function	2061
culture	1994
structure	1803

⁷ **Sebastian Franck, ein deutscher Sucher** / Will-Erich Peuckert. - München 1943.

Der Nutzen einer Schlagwortsuche, bei der als Suchergebnis ein Drittel oder ein Viertel der gesamten Bibliographie ausgeworfen wird, mag sich nicht Jedem sofort eröffnen. Wir gelangen hier an die Grenze von gedruckter und elektronischer Bibliographie. Darauf wird noch zurückzukommen sein. Es versteht sich, daß die auf den ersten Blick nützlicheren Registereinträge mit nur wenigen Ausgängen die Mehrzahl bilden: zwei Eintragungen für *Goethe*, fünf für *Vermont*.

Bibliographien, die größere Zeiträume umfassen, verführen zu fachgeschichtlichen Überlegungen. *Goethe* etwa ist 68 Mal zwischen 1852 und 2008 verzeichnet. Das ist für anderthalb Jahrhunderte nicht gerade viel, etwa alle zwei Jahre ein Titel, und zwar fast ausschließlich Aufsätze – außer drei monographischen Arbeiten, die in die Jahre 1948, 1983 und 1995 fallen. Die Chronologie ist zudem keineswegs linear: zwei Drittel der Goethe-Schriften drängen sich im Zeitraum ab 1980. Die Forschungsgeschichte zum Sprichwort bei Goethe läßt sich anhand von Mieders Daten ohne Aufwand mit der *Sebastian Francks* (1499 - 1542/43) vergleichen, einem der ersten Sammler deutschsprachiger Sprichwörter der frühen Neuzeit, oder mit der von *Karl Friedrich Wilhelm Wander* (1803 - 1879), welcher Ende des 19. Jahrhunderts die umfangreichste deutsche Sammlung zusammenbrachte.



Alle drei Autoren ziehen sichtlich Gewinn aus der gesteigerten Aufmerksamkeit auf parömiologische Fragen in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Bei Franck, der, wie die Skizze zeigt, bereits das antiquarische Interesse des 19. Jahrhunderts geweckt hatte, verläuft der Anstieg später und flacher als bei Wander, der um 1950 wohl erstmalig ernsthaft in das Blickfeld der Forschung geriet. Während die Literatur zu Franck und Wander insgesamt überwiegend parömiologischen Fragen gilt, ist die hier dokumentierte Goethe-Literatur zu diesem Thema nur ein geringer Teil aller Goetheschriften; das ab 1945 zunehmende Interesse gilt hierbei Goethe und weniger dem Sprichwort, das von dieser Entwicklung eher profitiert. Wir brechen an dieser Stelle ab und bemerken nur noch, daß es wünschenswert wäre, auch andere Bereiche des Sachregisters entsprechend zu bearbeiten, beispielsweise die Chronologie der Sprachfrequenz zu analysieren und auf diese Weise eine genauere Vorstellung vom allmählichen Vordringen des Englischen im Bereich der Parömiologie zu gewinnen, ein Vorschlag, der im Rahmen einer Rezension nicht verwirklicht werden kann.

Daß eine Bibliographie dieses Umfanges im Buchdruck erscheint, ist nicht der Normalfall. Bibliographien waren, wie Lexika und jede Art von Nachschlagewerken, die ersten Veröffentlichungen, die im Internet angeboten oder von vornherein digital angelegt wurden. „I am, of course, cognizant of the fact that scholarship is changing due to the world of the computer and the internet“, erklärt Mieder zu seiner Entscheidung für die Papierfassung (S. XI). Er weist zur Begründung darauf hin, daß die aufgenommenen Schriften zum größten Teil derzeit nicht als Digitalisate vorliegen und oft auch in den elektronischen Bibliographien fehlen. Neuere Veröffentlichungen mögen dann eher im Netz zu finden sein. Doch einer derartigen Begründung bedarf es eigentlich nicht. Zweihundert Jahre Forschung in zwei schönen bordeauxroten, sauber gedruckten und gebundenen Leinenbänden in der Hand zu halten, sie glatt aufschlagen zu können (ein Dank an den Verlag!) und in ihnen zu schmökern, das entschädigt für manche Stunde Spamschlacht und Google-Nonsense. Mieder hofft, daß sein Opus Magnum zum Lesen und nicht nur zum Nachschlagen verführen möge – eine Vorstellung, die gerade von besessenen Sammlern immer wieder erwogen worden ist; wie den Brüdern Grimm, die sich ihr **Deutsches Wörterbuch** als ein Hausbuch für die Familie dachten, oder Karl Friedrich Wilhelm Wander, der seinem Deutschen Sprichwörter-Lexikon den Untertitel „ein Hausschatz für das deutsche Volk“ gab. Der Hausschatz der Gegenwart materialisiert sich allerdings eher auf Plastikbildschirmen oder Allzweck-Handys. Deren ephemere Erscheinung teilt unsere Bibliographie nicht. Wander, Bernstein, Röhrich, und jetzt Mieder. Wer Sprichwörtern auf den Grund gehen möchte, wer sich mit Redensarten befaßt weshalb auch immer, er braucht auf dem Schreibtisch die soliden, hilfreichen Bände.⁸

Willi Höfig

⁸ Und wer es trotzdem lieber mit dem Bildschirm hält, der kann die kostenpflichtige Elektronische Ressource benutzen: Zugang beim Produzenten
[DOI-Link: http://dx.doi.org/10.1515/9783110215595](http://dx.doi.org/10.1515/9783110215595)

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz277093759rez-1.pdf>